

Brigitte Hommerich
Der Wille zur Herrschaft
und der Hunger nach Glück

Beiträge zur sozialwissenschaftlichen Forschung

Band 93

Westdeutscher Verlag

Brigitte Hommerich

Der Wille zur Herrschaft
und der Hunger nach Glück

Max Webers Werk
aus der Sicht der Kritischen Theorie

Westdeutscher Verlag

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Hommerich, Brigitte:

Der Wille zur Herrschaft und der Hunger nach

Glück: Max Webers Werk aus d. Sicht d. krit.

Theorie / Brigitte Hommerich. – Opladen:

Westdeutscher Verlag, 1986.

(Beiträge zur sozialwissenschaftlichen

Forschung; Bd. 93)

ISBN-13: 978-3-531-11837-6

e-ISBN-13: 978-3-322-88688-0

DOI: 10.1007/978-3-322-88688-0

NE: GT

D 61

Alle Rechte vorbehalten

© 1986 Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Hanswerner Klein, Opladen

ISSN 0175-615-X

ISBN-13: 978-3-531-11837-6

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	VII
Einleitung: Skizzierung der Fragestellung	01
I. Das Problem: Die Suche nach einer werkübergreifenden Interpretationsperspektive	11
1. Methodologische Vorüberlegungen	13
2. Max Weber in der Deutung Herbert Marcuses	18
3. Vorläufige Kritik an der Weber-Rezeption Marcuses und Konkretisierung der eigenen Fragestellung	21
II. Das politische Denken Max Webers	26
1. Die Rezeption des politischen Werkes	26
2. Der Stellenwert des Machtstaatsgedankens für die politische Argumentation Max Webers	29
3. Parallelen zwischen dem antiken und modernen Kapitalismus	38
4. Die Bedeutung der Altertumsstudien für Webers politische Option	44
III. Max Webers politisches Denken aus der Sicht der frühen Kritischen Theorie	47
1. Exkurs: Niccolò Machiavelli und Max Weber im Vergleich	52
2. Die Konzeption politischen Führertums	57
IV. Der Rationalitätsbegriff und seine Bedeutung für eine entwicklungstheoretische Rekonstruktion der religionssoziologischen Studien	63
1. Max Webers Stellung zur Geschichtsphilosophie	65
2. Die neuere Rezeption der religionssoziologischen Schriften	68
3. Die religionssoziologischen Studien im Spannungsfeld von Naturbindung und Naturbeherrschung	71
a) Konfuzianismus und Taoismus	80
b) Hinduismus und Buddhismus	85
c) Antikes Judentum	89
d) Protestantismus	94

V. Geschichtsphilosophische Implikationen des Rationalitätsbegriffs	100
1. Anthropologische Prämissen der Argumentation: Der Begriff "Persönlichkeit" bei Max Weber und Theodor W. Adorno	102
2. Die Rekonstruktion der abendländischen Zivilisation und ihre geschichtsphilosophische Fundierung bei Max Weber und der frühen Kritischen Theorie	111
VI. Max Webers Konzeption "sozialen Handelns" im Kontext des Gesamtwerkes	128
1. "Handeln" als Idealtypus	130
2. Die Bezugspunkte des Handlungsbegriffs im Werk Max Webers	135
3. Der Stellenwert des zweckrationalen Handlungstypus	138
4. Politische Implikationen der Weberschen Handlungskonzeption	142
Literaturverzeichnis	

Abkürzungen für häufiger benutzte Arbeiten Max Webers:

- WG = Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie, hrsg. v. Johannes Winckelmann, Tübingen 1972
- RSI,II,III = Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Tübingen 1972 (I), 1971 (II), 1971 (III)
- PS = Gesammelte politische Schriften, hrsg. v. Johannes Winckelmann, Tübingen 1971
- SW = Gesammelte Aufsätze zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Tübingen 1924
- SS = Gesammelte Aufsätze zur Soziologie und Sozialpolitik, Tübingen 1924
- WL = Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, hrsg. v. Johannes Winckelmann, Tübingen 1973

Sonstige:

- ZfS = Zeitschrift für Soziologie
- KZSS = Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie

Das Mögliche umfaßt jedoch nicht nur die Träume nervenschwacher Personen, sondern auch die noch nicht erwachten Absichten Gottes. Ein mögliches Erlebnis oder eine mögliche Wahrheit sind nicht gleich wirklichem Erlebnis und wirklicher Wahrheit weniger dem Werte des Wirklichseins, sondern sie haben, wenigstens nach Ansicht ihrer Anhänger, etwas sehr Göttliches in sich, ein Feuer, einen Flug, einen Bauwillen und bewußten Utopismus, der die Wirklichkeit nicht scheut, wohl aber als Aufgabe und Erfindung behandelt. Schließlich ist die Erde gar nicht alt und war scheinbar noch nie so recht in gesegneten Umständen.

Robert Musil: Der Mann ohne Eigenschaften